

Völklingen und Warndt

FREITAG, 30. MAI 2014

Mit Völklingen und Großrosseln

NR. 124

SEITE C1

◆ SO KANN'S GEHEN

Welches Okay ist wohl o.k.?

SZ-Mitarbeiterin Traudl Brenner forscht einem alltäglichen Ausdruck hinterher.

„Okay“ ist im Saarland in heftigen Wettrennen mit „is recht“ oder „eijo“. Jeder sagt so, der was bestätigen will – nicht nur bei uns, sondern rund um den Erdball. „Okay“, wie auch immer geschrieben, gilt als das verbreitetste Wort weltweit. Woher es kommt? Da gibt's nur Vermutungen. Ich hab' mal nachgeguckt – oder heißt das „gegoogelt?“ – und viele Versionen der „o.k.“-Herkunft gefunden.

Nach einer soll es 1700 in Amerika schon Brauch gewesen sein, Dinge mit „o.k.“ zu bestätigen – weil man keine Ahnung von Rechtschreibung hatte und deshalb aus „all correct“ eben „oll klear“ gemacht und dies dann entsprechend verkürzt habe. Andere Version: „O.k.“ komme von „by order of the king“. Aber das muss woanders gewesen sein, die Amis hatten ja keinen King. Oder haben die französischen Hafenerbeiter „o.k.“ geprägt, indem sie mit „au cai“-Rufen ankündigten, dass das eingelaufene Schiff befestigt werden konnte? Vielleicht hat ja auch ein mit der Kontrolle von Waren beauftragter „Otto Krüger“ mit seinen Initialen bestätigt, dass alles in Ordnung ist? Möglicherweise könnte „o.k.“ aber auch aus der deutschen Militärvergangenheit stammen und „Oberkommando“ heißen?

Am besten gefällt mir die südafrikanische Variante. Danach käme „o.k.“ von „Ohm Krüger“. Der – Nachkomme einer brandenburgischen Calvinisten-Familie – war ja von 1882 bis 1902 Präsident von Südafrika, und er hat angeblich alle seine vielen Verordnungen mit seinen Initialen gezeichnet, eben „O.K.“. Nun war ja Krüger nicht nur Vater des Krüger-Nationalparks, sondern auch von 16 Kindern. Klar – und die haben dann Vadders Kürzel über die Welt verteilt. So war es bestimmt.

Einbrecher stehlen 50 Kilo Kupferrohr

Völklingen. Am Donnerstagmorgen zwischen 3 und 7.45 Uhr sind bisher Unbekannte ins leer stehende frühere St. Michaelskrankenhaus eingebrochen. Sie haben dabei rund 50 Kilo Kupferrohre gestohlen. Das meldet die Polizei. Die Einbrecher hatten die Vergütung eines Lichtschachtes aufgehebelt und waren durch ein Kellerfenster eingestiegen. red

● Hinweise bitte an die Polizei, Tel. (0 68 98) 20 20.

„Wir leben Europa!“

Vier Tage lang grenzüberschreitend feiern: Das 14. Warndt-Weekend hat begonnen

Sonne genießen, Natur erleben, um Nippes feilschen und von der Geschichte der Region erfahren: So hat das 14. Warndt-Weekend begonnen. Und mit einem Bekenntnis zu Europa, in Worten, Bildern und Musik.

Von Doris Döpke und Andreas Lang (beide SZ)

Forbach. Mittwochabend, zur Eröffnung des 14. Warndt-Weekends strömen mehr als 200 Menschen ins Atrium des Forbacher Burghofs. Zur Konzert-Lesung mit Peter Lupp und der Harfenistin Ulla van Daelen begrüßt Gilbert Schuh, Präsident des Eurodistrikts Saar-Moselle, die „chers amis mélomanes“ und singt seinerseits ein Loblied. Auf den Warndt nämlich, „einen der schönsten Teile des Eurodistrikts“. Der Warndt, sagt auch Regionalverbandspräsident Peter Gillo (SPD), sei „eine Region, die eine reichhaltige Geschichte hat und eine große Zukunft“. Und, mit Blick auf die Wahlergebnisse des vorigen Sonntags: „Auch wenn das leider nicht alle so sehen“, profitiere der Warndt von Europa. „Wir wollen Europa“, ruft Gillo aus, „wir leben Europa!“ – lebhafter Beifall brandet auf.

Friedliches Miteinander der Nationen habe hierzulande uralte Tradition, ergänzt Peter Lupp: Der Jakobsweg, dem die Konzert-Lesung „Unterwegs“ gewidmet ist, sei der „geistige Vater“ Europas. Und schon lange – eine Karte aus dem 16. Jahrhundert ist „der Beweis, dass wir hier nicht mogeln“ – führen Pilgerpfade durch die Region. Mit stillen Bildern und meditativen Texten nimmt Lupp das Publikum mit auf den Weg. Ulla van Daelen antwortet musikalisch, mit allem, was sich an Klängen so findet an der Pilgerstraße: Lieder, quirlige spanische Rhythmen, Mittelalterliches – eine ganz eigene Mischung, die einen ruhig und gelassen „unterwegs“ sein lässt. Sie könne auch anders, sagt sie später im Gespräch, sie brauche es auch mal fetzig und schrill, „nicht nur lieb“. Hier aber passt das Freundliche. „Unterwegs“ und das anschließende Fest im Foyer sind ein schöner Auftakt fürs grenzüberschreitende Wochenende.

Karlsbrunn. Donnerstagmorgen, in Karlsbrunn hat Saarfors-Revierleiter Philipp Klapper zur Waldwirtschaftswanderung eingeladen. Mitten in sat-



Stimmungsvoll: Konzert-Lesung mit Peter Lupp und der Harfenistin Ulla van Daelen. FOTO: RUPPENTHAL

ten Grün, das die Velo-Station am Ortsrand umgibt, präsentiert er eine Waldwirtschaftskarte des 1800 Hektar großen Warndt-Reviere. Das schlängelt sich zwischen Klarenthal und Naßweiler an der französischen Grenze entlang. Normalerweise ist Wald auf Karten grün eingezeichnet, doch auf der Revierkarte wirkt er bunt. Denn „die Wald-Abteilungen sind markiert in der Farbe der Hauptbaumart, die in ihnen vorkommt“, erklärt Klapper. Die Gruppe, rund ein Dutzend Interessierte, befindet sich gerade in der Abteilung 1009 – sie ist auf der Karte blau: „Blau steht für Fichte, Braun im nächsten Abschnitt für Buchen.“ Die Waldwirtschaft sei für jede Abteilung festgelegt: „In den Bestandsbüchern ist alles genau erfasst, dort steht auch, was zu wachsen darf und was eingeschlagen wird.“ Nur Unvorhersehbares führe zu größeren Fällaktionen, etwa ein Borkenkäfer-Befall. In der Regel werde aber nur gut die Hälfte des Holzes geerntet, das über's Jahr nachwächst.

Petite Rosselle. Szenenwechsel: Der Besuch im französischen Bergbaumuseum Wendel in Petite Rosselle ist am Vormittag noch überschaubar. Die Gruppe, die Praktikantin Julia Pietsch durch die Ausstellungs-



Horst Schmadel (links) führt Besucher durchs Bergbaumuseum in Petite Rosselle. FOTO: JENAL

gen führt, ist klein. „Hier befinden wir uns in der Lohnhalle“, beginnt sie. Weil jeder Bergarbeiter auf dem Weg in die Strebe hier durch musste, sei diese Halle die Pforte zwischen dem privaten Leben der Bergleute und ihrer Arbeit gewesen. Wenige Meter weiter sind Bergbau-Werkzeuge zu bestaunen, Vermessungszeug und eine der ersten Schrämmaschinen aus den 1940er Jahren. Und ein Plakat, das einen Mineur in heroischer Pose zeigt: „Damit wollte Charles de Gaulle Arbeitsfähige für den Bergbau begeistern.“

Die aktuelle Sonderausstel-

lung ist den Bergmanns-Gärten gewidmet. „Sie führt die Reihe fort, die sich zunächst mit den Frauen der Bergleute und dann mit ihren Häusern und Wohnungen befasst hat“, sagt Pietsch. Am meisten beeindruckt die Unterschiede zwischen den Gärten einer Bergbauersiedlung und den Gärten der Führungskräfte. Dienten erstere den Bergleuten dazu, nach der schweren Arbeit unter Tage frische Luft zu tanken und günstig das Nahrungsangebot zu erweitern, waren die Kadergärten meist prächtige, wechsellagernde Parks. > Seite C 6: Weiterer Bericht.

SCHNELLE SZ

LUISENTHAL

Betrunkener Radler verletzt sich bei Sturz

Ein 48-jähriger Saarbrücker hat sich am Mittwoch gegen 21.45 Uhr verletzt, als er mit seinem Fahrrad in der Altenkessler Straße stürzte. Das teilt die Völklinger Polizei mit. Den Beamten war ein in Schlangenlinien fahrender Radler gemeldet worden. Als sie eintrafen, lag der Radler unter seinem Fahrrad, mit einer Platzwunde an der Nase – er war betrunken und daher gestürzt. red

VÖLKLINGEN

Vandalen zerkratzen zwei Autos

Zunächst hat eine Falschparkerin am Mittwoch im Völklinger Sauerbruchweg die Polizei beschäftigt, dann ein doppelter Fall von Vandalismus. Wie die Beamten berichten, hatte die Frau ihren Seat Ibiza so abgestellt, dass ein Nachbar mit seinem Rollstuhl nicht vorbei kam. Als sie ihren Wagen wegfuhr, entdeckte sie an dessen rechter Seite tiefe Lackkratzer – und einen platten Reifen. Ein zweiter Autobesitzer hatte in der gleichen Straße Gleiches erlebt: Sein Mini Cooper war am Tag zuvor zwischen 12 und 14 Uhr auf beiden Seiten zerkratzt worden. red

● Hinweise bitte unter Tel. (0 68 98) 20 20 an die Polizei.

GROSSROSSELN

Vorfahr missachtet: Unfall mit Sachschaden

Am Mittwoch gegen 8.30 Uhr hat ein 74-jähriger Mercedesfahrer aus Großrosseln in der Straße In der Trift die Vorfahrt missachtet und so einen Unfall verursacht. Die Polizei berichtet, dass der Mann beim Linksabbiegen Richtung Karlsbrunn mit einem VW Golf kollidierte. Verletzt wurde niemand, doch es entstand Schaden. red

LAUTERBACH

Kneipengast fährt alkoholisiert nach Haus

Am Dienstag gegen 18.20 Uhr ist ein schwankender Kneipengast in Lauterbach ins Auto gestiegen und losgefahren. Die Polizei meldet, dass sie den Betrunkenen zu Hause in Völklingen ertappt hat. red

PRODUKTION DIESER SEITE: DORIS DÖPKE

Anzeige





Perlen Sonderschau

Sensationelle Perlenpreise bis zum 28. Juni 2014, bzw. nur solange Vorrat reicht

BILD LINKS: Süßwasserperlenkette mit Wechselmechanik Perlenwochenpreis 625 € | UNIKAT Varioschließe in Edelstahl mit Brillanten und Amethyst in Dalia® Schliß Perlenwochenpreis 2.060 € | UNIKAT Ohrringe in Edelstahl mit Tahitiperlen Perlenwochenpreis 1.280 € | BILD RECHTS: Süßwasserperlenkette mit Wechselmechanik und Wechselchließe in Edelstahl vergoldet Perlenwochenpreis 598 € | Ohrringe in 585 Gelbgold mit Süßwasserperlen Perlenwochenpreis 120 €

UNIKAT-MANUFAKTUR ROHRBACHER · ZWEIBRÜCKEN · HAUPTSTRASSE 54 · TEL. 06332 / 92750 · www.rohrbacher.de Offizieller Konzessionär **ROLEX**